

# Soldaten schreiben uns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unser Zug hat Einzelausbildung (unter dem Befehl des Zugführers). Nachdem er der Arbeit seiner Leute eine Weile zugeschaut hat, beginnt der Herr Leutnant mit der Kritik. Abschließend bemerkt er: «Ihr heit jetzt gseh, was für Fähler gmacht worda si. Jetzt üebet diä witer!» Tida. apa

Bei uns in der M.S.A. mußten drei Patienten den Parquetboden aufputzen, wixhen und blochen. Im Schweiße ihres Angesichts rieben die drei Mannen auf dem Boden herum, aber ohne Erfolg; er wollte einfach nicht glänzen. Nach einer Stunde erfolgloser Arbeit kam der Zimmerchef dazu und war erstaunt: «Da muß etwas mit der Wichse nicht stimmen!», und verlangte die Bodenwixse zu sehen. Die drei hatten zum Einstreichen des Bodens — Apfelmus verwendet!! Bdl.

Ein biederer Oberländer steht in einer stürmischen Nacht auf Posten. Etwas regt sich im Dunkeln und gibt auf Anruf keine Antwort. Da schießt er einmal in die Gegend. Darauf bekommt er Antwort und schließlich löst sich aus der Dunkelheit — sein Zugführer. Der Posten meldet (nicht ganz soldatfisch): «Ja zum Tüfel, sit dir das, Herr Oberlüttenant? Jitze bin ich bim Tonner froh, das i nech nid preicht ha. Wie liecht, wie liecht überchäm mer nachär no vil der Tümmel!» Ka.

Als ich einem Kameraden gegenüber geltend mache, wir wüßten eigentlich gar nicht, wie schön wir es hätten; ich glaubte, daß z. B. die Soldaten auf beiden Seiten der Westfront froh wären, mit uns tauschen zu können, sagt unser Kompagnie-Spaßvogel allen Ernstes: «Da händ Ihr aber e lätzli Ahnig; die a de Westfront händs viel besser als mir; die händ wenigstens keini Urlaubs-Sorge!» Rc

Unsere Kompagnie ist in einem kleinen netten Baselbieterdörfli einquartiert. Dieses Dörfli besitzt auch eine Feuerwehr. Unser Kompagniekommandant hat es nun für nötig und vorsichtig gefunden, mit dem Kader der Feuerwehr eine Besprechung abzuhalten zwecks der zu ergreifenden Maßnahmen im Falle eines Feuerausbruches. Im Verlaufe der Diskussion ergriff auch der Ortsfeuerwehr-Kommandant das Wort, indem er wörtlich begann: «Leider Gottes hat es seit dem Jahre 1876 in unserem Dorfe nicht mehr gebrannt, sodafß ich bis jetzt keine praktische Erfahrung habe!» Sthr.

Der Motorfahrer Bürli kommt schon seit drei Tagen alle Halbtage einmal zu mir mit der stereotypen Anfrage: «Du, Pöschtl, hesch nüt für mich?» Leider war nie etwas eingetroffen. Heute nun endlich ein ziemlich dicker Brief! — Um ihn nicht länger zu foltern, gab ich ihm das Schreiben, trotz gegenteiligem Bataillonsbefehl, schon vor dem Hauptverlesen. Ich freute mich selber für ihn. Aber sein Gesicht wurde bedenklich lang, als er den Brief öffnete. Zwischen den Zähnen zischte er hervor: «Das isch e Gemeinheit!» Teilnehmend frage ich ihn: «Was denn? Hät der öppe din Meischter kündt?» «I woher, no viel ärger! Ich han em Marieli eso ne rührendi Charte gschriben und ha tänkt, si schicki mer Salami oder Sigarette. Und jetzt lueg selber was si mer schickt: E Haarlocke!» AbisZ

In einem Tagesbefehl heißt es: «Es müssen jeden Morgen zwei Mann der Wache den Papierkorb verbrennen.»

Lieferanten von 365 Papierkörben pro Jahr wollen sich melden! Wäh.



Nachmusterung „So: jetzt na lerne schüsse — und dänn isch das en komplette Tank.“

**Amar**  
**KOLA**

Nimmt Müdigkeit!